

Bücklicher wöchentliche Nachrichten.

N^o. 21.

Sonntag, den 27. Mai.

1838.

Gedruckt und verlegt bei J. A. Lange. — Redakteur Dr. Thienemann.

Tagesbegebenheiten.

Inland. Berlin, 21. Mai. Vorgestern war unsere Residenzstadt schon vom frühen Morgen an wegen der bevorstehenden Ankunft S. M. der Kaiserin von Rußland in der freudigsten Bewegung. Die Ankunft S. M. der Kaiserin, S. kais. H. der Großfürstin Alexandra und S. kais. H. der Großfürsten Nicolaj und Michail ward auf den Nachmittag gegen 5 Uhr erwartet. S. M. die Kaiserin hatte in Möncheberg übernachtet, die Großfürsten kais. H. aber waren bereits am 17. dort angelangt, und hatten die Ankunft ihrer hohen Mutter erwartet, um mit derselben zu gleicher Zeit in Berlin einzutreffen. Im k. Schlosse waren für S. M. die Zimmer eingerichtet, welche dieselben bei ihrer letzten Anwesenheit bewohnt. Die Schloßwache war durch eine Compagnie des Kaiser Alexander Grenadier-Regiments mit fliegender Fahne und vollständiger Regiments-Musik bezogen worden. Se. Maj. der König fuhr der geliebten Tochter zum Empfang bis Friedrichsfelde entgegen, wo die schöne Scene des Wiedersehens Statt fand, und S. M. die Kaiserin auch ihre erlauchten Schwestern, die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und die Prinzessin Friedrich der Niederlande k. H. wieder sah. Se. M. der Kaiser, welcher einige Tage später, als S. M. die Kaiserin, St. Petersburg verlassen hatte, war dennoch seiner durchl. Gemahlin zuvorgeeilt, so daß er derselben, zu freudiger Ueberraschung, von Bogelsdorf entgegen kam, und nun zugleich mit ihr und S. kais. H. dem Großfürsten Thronfolger und der jüngeren kais. Familie, bei dem k. Vater in Friedrichsfelde eintreffen konnte. Schon früh begannen sich die Umgebungen des k. Schloßes und die Königsstraße mit Menschen zu füllen, und die Straßen, durch die der Einzug geschehen mußte, gewährten einen eigenthümlichen Anblick: Die Fenster aller Häuser waren von unten bis oben hinauf mit Menschen besetzt und in den Straßen selbst drängte sich eine ungemein große Volksmasse, wegen des ungunstigen Wetters mit einem fortlaufenden Schilddach von Regenschirmen in den mannigfaltigsten Farben versehen, was dieser Scene einen eigenthümlichen Reiz verlieh. Kurz nach 5 Uhr sprengten einige Gendarmen die Straße hinauf, denen mehrere Polizeibeamte folgten, und bald darauf erblickte man die Equipagen der hohen Herrschaften. In dem ersten Wagen befanden sich Se. Maj. der König, S. Maj. die Kaiserin von Rußland, so wie S. k. H. die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und die Prinzessin Friedrich der Niederlande. Bald darauf kamen Se. Maj. der Kaiser mit Sr. k. Hoh. dem Kronprinzen, worauf dann auch die andern Wagen der kais. und der königl.

Familie folgten. In einem derselben erblickte man die kais. Prinzen Nicolaj und Michail, welche, von Blumen umgeben, in die Königsstadt einzogen. Die Einwohner Berlins standen in langen Reihen an den Seiten, und empfingen die hochverehrten durchl. Reisenden mit jubelndem Freuderuf und Lebehoch, welches die hohen Herrschaften bis zum k. Schlosse begleitete. Die allerhöchsten Herrschaften wurden im k. Schlosse von S. k. H. der Kronprinzessin und den übrigen Prinzessinnen des k. Hauses, so wie von den hier anwesenden allerhöchsten und höchsten Herrschaften empfangen. Bald darauf gerühte S. Maj. die Kaiserin auf den Balcon herauszutreten, und durch ihre Erscheinung und wiederholte, huldvolle Verneigungen die zahllose Menschenmasse, welche den Schloßplatz erfüllte, zu beglücken. Den ganzen Nachmittag wurde übrigens der Platz nicht leer, bis am Abend der große Zapfenstreich sämtlicher Musikköpre der in Berlin garnisonirenden und der zum Manöver herbeigezogenen Regimenter mit dem russischen Nationalhymnus begann, und, nach mehreren Musikküicken, zum Theil mit der gesammten Musik der Regimenter, wie den Trommeln derselben, begleitet, auch wieder mit demselben schloß. Der Schloßplatz und alle seine Zugänge waren dicht gedrängt mit Menschen besetzt, deren Zahl wohl an 50,000 betragen konnte. Alle waren in der freudigsten Aufregung, ihr Lebehoch mischte sich in den Tusch der Instrumente, bis, um die Scene zu krönen die Balconthüren abermals sich öffneten, und S. M. der König, der Kaiser, die Kaiserin und die Großfürsten und Großfürstinnen herausstraten, um die herzlichsten Huldigungen entgegenzunehmen. Dergleichen Scenen zu schildern, ist fast unmöglich. Endlich schloß die Musik und die dichtgebrängte Versammlung trennte sich in der freudigsten Aufregung. In den Zimmern S. M. waren unterdessen sämtliche hohe Herrschaften zu einem Souper versammelt. — Am 20. erschienen sämtliche hohen Herrschaften im Theater bei der Vorstellung des Ballets „Undina“. Bei dem Eintritt S. M. der Kaiserin von Rußland, welche Se. M. der König hereinführte, und Sr. M. des Kaisers von Rußland, ertönte ein Trompeten-Tusch, in den sich der freudige Zuruf des mit Zuschauern überfüllten Hauses mischte. Se. M. der König erschienen in der Generals-Uniform ihres russischen Regiments, so wie Se. M. der Kaiser von Rußland in der ihres preussischen Regiments. Se. k. H. der Thronfolger hatte ebenfalls die preussische Generals-Uniform angelegt, so wie die Prinzen des k. preussischen Hauses in der Uniform ihrer russischen Regimenter erschienen. S. M. die Kaiserin, so wie die übrigen anwesenden fremden und zu dem hiesigen Hofe